

## Das Dosierte Leben Numero 52 / Reh-Zensionen

Buch „Surrealismus“ von Cathrin Klingsöhr-Leroy (Taschen-Verlag)

Sie kennen das Pendant über Dadaismus, ist es doch „vergnügliche Pflichtlektüre“ für Redaktion und Leser(innen)schaft dieses Magazins. Diese formidable Reihe umfasst ungleich mehr moderne Kunstrichtungen und wir haben das Vergnügen, Ihnen in dieser und den beiden folgenden Ausgaben ausgewählte Werke vorzustellen. Passend zur WM prangt schon auf der Umschlaginnenseite das Dalí-Bonmot: „In der Kunst ist es anders als beim Fußballspiel: In Abseitsstellung erzielt man die meisten Treffer.“ Kurz danach kommt schon die Magrittesche „Nicht-Pfeife“. 100 Seiten Einblicke in die Welt der zu Kunst gewordenen Tag- und Nachträume werden uns geboten und zwar anhand sage und schreibe 35 Kunstwerken – meist Gemälde, mithin Plastiken. Ein Laufsteg der colorierten und grenzsprengenden Avantgarde, betreten von Arp, Bellmer, Brassai, de Chirico, (natürlich) Dalí, Delvaux, Ernst, Giacometti, Klee, Lam, Magritte, Masson, Miró, Oppenheim, Picasso, Man Ray und Tanguy. Soweit wir dies beurteilen können, handelt es sich um eine durchaus repräsentative Auswahl – zu jedem Werk wird eine Geschichte erzählt, die Artist und Werk ins rechte Licht setzen. Herausheben möchten wir das unglaubliche Bild „Das Jahr 44“ von Matta, der da sagte „Malerei hat immer einen Fuß in der Architektur, einen Fuß im Traum.“ Hier wird der Raum „zum Echo der Emotionen“ – ein unglaublich intensives rot-schwarz-verschwommens und doch scharf konturiertes Bild. Derart intensive Erlebnisse, gepaart mit der richtigen Dosis an Rezeption und Erklärung zeichnen dieses Buch aus und machen es für Laien wie Experten: Wertvoll!

Ach ja – und Breton? Nun, der surrealistische Chefdenker und „Buchstabenbilderbilder“ kommt nicht zu kurz, sondern dominiert den wunderbaren Einleitungsartikel, der Philosophie, Geschichte und Methodik (ja, auch die écriture automatique!) in aller Ausführlichkeit spannend erklärt.

Werbeslogan: „Buchgewordene Traumbilder!“